

Leben zwischen hier und der Ewigkeit – Teil 10

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=zLDEz3PWiv8>

Die beste Methode, Fürbitte zu leisten – Teil 1 – Dr. Adrian Rogers

Dale Carnegie hat das Buch „Wie man Freunde gewinnt: Die Kunst beliebt und einflussreich zu werden“. Ich habe es nicht gelesen. Viele sind der Meinung, ich hätte es tun sollen. Aber ich tat es nicht. Vielleicht ist es ja ein gutes Buch, gegen das ich nichts habe. Ich denke sogar, dass das ein gutes Ziel ist, Freunde zu haben und einflussreich zu sein, sofern man andere Menschen für das Rechte beeinflusst.

Aber ich möchte hier aufzeigen, wie man am effektivsten für Freunde und einflussreiche Menschen betet.

Ich denke, dass es keinen größeren Dienst für den HERRN gibt als die Fürbitte. In der folgenden Bibelstelle spricht der Apostel Paulus über sein Leben in der Gefangenschaft.

Epheserbrief Kapitel 3, Verse 8-19

8 Mir, dem Geringsten unter allen Heiligen, ist dieses Gnadenamt verliehen worden, den Heiden die Heilsbotschaft von dem unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen 9 und allen Aufklärung darüber zu geben, welche Bewandtnis es mit der Verwirklichung des Geheimnisses hat, das von Urzeiten in Gott, Dem Schöpfer aller Dinge, verborgen gewesen ist, 10 damit nunmehr den Gewalten (Herrschern) und den Mächten (Machthabern) in den Himmelsräumen durch die Gemeinde die vielgestaltige Weisheit Gottes kundgetan werde. 11 Diesen Vorsatz, den Er von Ewigkeit her gefasst hatte, hat Er zur Ausführung gebracht in Christus Jesus, unserem HERRN, 12 in welchem wir die freudige Zuversicht und den freien Zutritt (zum himmlischen Vater) in freudigem Vertrauen durch den Glauben an Ihn (Jesus Christus) haben. 13 Deshalb bitte ich auch darum, in meinen Leiden für euch nicht mutlos zu werden; das ist ja (sie sind ja) eine Verherrlichung (Ehre) für euch. 14 Deswegen beuge ich meine Knie vor dem (himmlischen) Vater, 15 von Dem jede Vaterschaft, die es im Himmel und auf Erden gibt, ihren Namen trägt: 16 ER wolle euch nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit verleihen, durch Seinen Geist am inwendigen Menschen mit Kraft ausgerüstet zu werden, 17 damit Christus durch den Glauben Wohnung in euren Herzen nehme und ihr in der Liebe tiefgewurzelt und festgegründet dastehet, 18 auf dass ihr fähig werdet, im Verein mit allen Heiligen die Breite und Länge, die Tiefe und Höhe (des göttlichen Heilsratschlusses) zu erfassen 19 und die alle Erkenntnis übersteigende Liebe Christi kennen zu lernen, damit ihr schließlich zum Erfülltsein mit der ganzen Gottesfülle gelangt.

Diesen Brief hatte Paulus im Gefängnis geschrieben. Stell Dir dazu das Bild vor, wie der Apostel in der Zelle kniet und betet. Die Gefängnisse zu jener Zeit waren wirklich unerträglich. Und Paulus sagt hier, dass er einen Grund dafür hat, auf die Knie zu gehen.

Ich denke, dass das die beste Illustration dafür ist, was der Dichter Richard Lovelace schrieb: „Steinmauern stellen kein Gefängnis dar“. Nur der Körper ist da hinter Gittern gefangen, aber nicht sein menschlicher Geist mit seiner Seele. Und deshalb konnten seine Gebete den Himmel erreichen. Ein Gottesmann hat einmal sehr richtig gesagt: „Wir sind niemals größer als dann, wenn wir uns auf unseren Knien befinden.“

Jetzt war der Apostel Paulus im Gefängnis, von jedermann abgeschottet. Bevor ich nun zum eigentlichen Thema komme, möchte ich sagen, dass eine große Ermutigung für mich ist, dass es einen Dienst für den HERRN gibt, den alle von uns tun können, egal wo sich der wahre Christ gerade befindet: Die Fürbitte.

Einige von uns sind eingeschlossen, nicht unbedingt in einem Gefängnis. Das kann auch in einem Krankenzimmer in einem Hospital sein. Sie sind gefangen, nicht weil sie irgendein Verbrechen begangen haben, sondern sie sind einfach deshalb eingeschlossen, weil sie krank sind. Vielleicht bist Du eine Mutter, die, weil sie zu Hause ihre kleinen Kinder betreut, nicht großartig evangelisieren kann. Vielleicht fragst Du Dich schon die ganze Zeit, was Du für den HERRN tun kannst. Der beste Dienst ist da immer noch die Fürbitte für andere Menschen.

Immer, wenn Charles_Grandison_Finney, ein großer Evangelist, als Erweckungsprediger auf Reisen ging, war eine unfassbare Kraft Gottes in seinem Leben und in seinem Dienst spürbar. Und es gab da einen alten Mann namens Daniel Nash. Er versuchte immer drei Wochen zuvor in eine Stadt zu kommen, in welcher Charles Grandison Finney einen Erweckungsgottesdienst abhalten wollte. Dort betete er für die Bevölkerung und für den Dienst von Finney. Ich glaube, dass wenn im Himmel die Belohnungen verteilt werden, Daniel Nash für diese Fürbitten genauso belohnt wird wie Charles Grandiso Finney für seine Predigten. Man nannte Nash „Vater Nash“. Er war aber kein römisch-katholischer Pastor oder etwas Ähnliches. Man nannte ihn so, weil er ein alter Mann war und weil sich immer alles ereignete, wofür er gebetet hatte.

Dasselbe wurde auch für Dwight_Lyman_Moody getan, einen amerikanischen Erweckungsprediger. In seinem Fall waren es zwei Damen, die ihm eines Tages zuriefen: „Wir beten für dich.“ Später sagte Moody, dass ihm das ein wenig zu schaffen gemacht und dass er zu ihnen gesagt hatte. „Warum betet ihr nicht für diejenigen, die es brauchen? Ich meine, warum

betet ihr nicht für die Verlorenen, für die Sünder? Warum betet ihr nicht für diese? Weshalb betet ihr für mich?“ Aber diese beiden Frauen hielten sich dran und riefen immer wieder: „Wir beten für dich. Wir beten für dich. Wir beten für dich.“ Und dann erzählte er die Geschichte, wie er eines Tages durch die Straßen von Chicago lief und die Kraft Gottes über ihn kam. Er redete dabei nicht in Zungen, hatte keine Vision, sondern er spürte in ganz normalem Zustand Gottes Gegenwart. Er wurde so sehr von der Freude Gottes überwältigt, dass er zum Haus eines Freundes ging, dort ein Zimmer mietete, um mit Gott allein zu sein. Schließlich sagte er: „Wenn Du nicht damit aufhörst, diese Freude in mein Leben auszugießen, werde ich sterben.“ Er hatte auf diese Art und Weise eine Infusion vom Heiligen Geist bekommen. Und als er sich im Nachhinein daran erinnerte, sagte er, dass er sich bewusst wurde, dass dies die Folge der Gebete der Fürbitter war und ganz besonders die der beiden Damen.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich als junger Prediger meinen ersten Erweckungsgottesdienst in der Trinity Baptist Church in Jacksonville/Florida abhielt. Sie war ein Riesenerfolg, obwohl meine Predigt schrecklich war. Du wirst Dich jetzt fragen, wieso ich das noch weiß. Aber erst kürzlich habe ich meine Notizen zu dieser Predigt wiedergefunden. Und als ich sie durchsah, sagte ich mir: „Adrian, das hast du doch nicht wirklich gepredigt, oder?“ Aber ich hatte es getan. Meine Predigt beruhte zwar auf biblischer Wahrheit, aber sie war miserabel aufgebaut. Aber ich hielt sie, und Gott segnete sie, obwohl sie wie dünne Suppe war. Ich erinnerte mich daran, wie Gott dabei auf unfassbare Art und Weise auf uns herabkam. Ich habe seitdem viele Erweckungsgottesdienste abgehalten, aber ich habe danach nie mehr so real die Gegenwart Gottes erlebt wie damals als Kinderprediger in Jacksonville/Florida, als ich so um die 20 Jahre alt war.

Bei diesem Erweckungsgottesdienst war mir mein Freund Ernie Harvey beiseite gestanden. Wir hatten zusammen studiert, sehr viel Football zusammen gespielt und gemeinsam Gottesdienste abgehalten. Und es war seine Gemeinde, in welcher dieser Erweckungsgottesdienst stattfand.

Anschließend sagte er zu mir: „Adrian, ich würde jetzt gern zu meiner Mutter gehen.“ Ich sagte: „Gut, da komme ich mit.“ Ich kannte allerdings nicht sein Umfeld. Wir kamen da in das Armenviertel von Jacksonville und gingen eine sehr schmale Treppe über einem Gebrauchtmöbel-Geschäft hinauf und betraten eine sehr abgenutzte, spartanisch eingerichtete, aber saubere Wohnung. Man sah sofort, dass hier jemand wohnte, der sehr, sehr arm war. Dort lernte ich die sehr nette Mutter von Ernie kennen. Ernie hatte damals eine sehr breischultrige, athletische Figur. Doch seine Mutter war eine sehr kleine Frau, die an schwerer Arthritis litt. Ihre Hände, Arme und Knie waren stark angeschwollen. Jeder Schritt war für sie extrem schmerzhaft. Trotz allem hatte sie ein liebliches Gemüt. Sie fragte mich gleich: „Adrian, wie war

der Erweckungsgottesdienst?“ Ich antwortete: „Er war sehr erfolgreich, und es war wunderbar und unfassbar, was Gott da bewirkt hat.“ Während ich das sagte, liefen ihr Tränen über die Wangen. Sie behauptete: „Oh, ich wusste, dass Gott dort sein und ihn segnen würde.“ Ich fragte sie: „Wie das? Sie waren doch gar nicht dort.“ „Oh“, meinte sie, „junger Mann, ich habe in dieser Zeit auf meinen Knien für Sie gebetet.“ Ich schaute auf ihren kleinen, knorrigen Körper und dachte mir: „Wie schwierig und schmerzhaft muss es für sie gewesen sein, um auf die Knie zu gehen und darauf zu bleiben, um für mich zu beten.“ Und dann schaute ich auf meinen starken, lebensstrotzenden Körper und dachte: „Oh Adrian, was bist du doch für ein kompletter Idiot. Da sagen die Leute: 'Oh, wie wunderbar war doch deine Predigt' und all das. Und dabei war das gar nicht mein Verdienst, sondern von denjenigen, die dafür Fürbitte geleistet haben!“

Ich kann Dir sagen: Im Himmel werden die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein. Und ich bin fest davon überzeugt, dass diejenigen, die Fürbitte leisten, bei Gott zur Elite und zu den Plutokraten gehören werden, also Menschen sein werden, die aufgrund ihres geistlichen Reichtums viel Macht übertragen bekommen.

Der Apostel Paulus wusste, wie immens wichtig Fürbitte ist. Und jetzt befand er sich im Gefängnis. Und er sagt in:

Epheserbrief Kapitel 3, Verse 13-14

13 Deshalb bitte ich auch darum, in meinen Leiden für euch nicht mutlos zu werden; das ist ja (sie sind ja) eine Verherrlichung (Ehre) für euch. 14 Deswegen beuge ich meine Knie vor dem (himmlischen) Vater.

Und dann fing er an zu beten.

Oft wissen wir nicht, wie und wofür wir beten sollen. Eines der Geheimnisse, die ich gelernt habe und noch immer lerne, ist, die Gebete der Bibel zu verwenden und sie zu meinen eigenen zu machen. Das heißt aber nicht, dass ich sie einfach nur auswendig lerne oder dass ich sie wiederhole.

Ich werde Dich jetzt in ein Geheimnis einweihen. Denn wenn Du herausfindest, was der Apostel Paulus betete und Du zu beten lernst, wie er es tat, dann wirst Du damit anfangen, für Andere genauso zu beten wie er. Du kannst unglaublich viel Kraft in Deinem Gebet haben und Dir sicher sein, dass es auch erhört wird, wenn Du ein biblisches Gebet sprichst, eines, was der Heilige Geist annimmt und wenn Du dieses Gebet zu Deinem eigenen machst. Das gilt ganz besonders, wenn Du betest für:

.
.

Deine Kinder
Deinen Ehepartner

.
. .

Deinen Pastor
Deine Sonntagsschule
Deine Freunde

die Du positiv für Gott und die Ewigkeit beeinflussen willst. Dieses biblische Gebet kannst Du als Leitfaden nehmen.

Lass mich Dir zeigen, wie ich das meine. Denn ich denke, dass diese Methode für Dich zu einem wahren Segen wird. Das Geheimnis eines starken Fürbitte-Gebets ist der Fokus. Viele von uns konzentrieren sich dabei mehr auf ihre Probleme als auf Gott. Der Grund, weshalb wir manchmal beim Beten entmutigt, erschöpft und mit Unglauben erfüllt sind, ist der, weil unser Fokus falsch ist. Du musst dabei von Deinen Problemen aufblicken und auf Gott schauen.

1. Gottes ewiger Vorsatz

Nun möchte ich Dir aufzeigen, was der Apostel Paulus in seinem aufgezeichneten Gebet tat. Er betete für die Christen in Ephesus, und zu allererst fokussierte er Gottes unfehlbares Ziel für diese Christen.

Epheserbrief Kapitel 3, Verse 8-12

8 Mir, dem Geringsten unter allen Heiligen, ist dieses Gnadenamt verliehen worden, den Heiden die Heilsbotschaft von dem unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen 9 und allen Aufklärung darüber zu geben, welche Bewandnis es mit der Verwirklichung des Geheimnisses hat, das von Urzeiten in Gott, Dem Schöpfer aller Dinge, verborgen gewesen ist, 10 damit nunmehr den Gewalten (Herrschern) und den Mächten (Machthabern) in den Himmelsräumen durch die Gemeinde die vielgestaltige Weisheit Gottes kundgetan werde. 11 Diesen VORSATZ, den Er von Ewigkeit her gefasst hatte, hat Er zur Ausführung gebracht in Christus Jesus, unserem HERRN, 12 in welchem wir die freudige Zuversicht und den freien Zutritt (zum himmlischen Vater) in freudigem Vertrauen durch den Glauben an Ihn (Jesus Christus) haben.

Gott hat einen ewigen Plan, und dessen Umsetzung geht weit über die kleinen Dinge hinaus, die uns heute quälen. Sie verschwinden im Vergleich zu den göttlichen Dingen in der Bedeutungslosigkeit. Paulus spricht hier von dem ewigen Vorsatz, den Er durch Jesus Christus umgesetzt hat. Deshalb können wir Jesus Christus, unserem HERRN, unser vollstes Vertrauen schenken.

Und deshalb beugt Paulus seine Knie vor dem himmlischen Vater und sagt:

Epheserbrief Kapitel 3, Verse 13-14

13 Deshalb bitte ich auch darum, in meinen Leiden für euch nicht mutlos zu werden; das ist ja (sie sind ja) eine Verherrlichung (Ehre) für euch. **14** Deswegen beuge ich meine Knie vor dem (himmlischen) Vater.

Paulus betet hier, dass die Brautgemeinde von Jesus Christus Teil vom ewigen Vorsatz (Plan) des allmächtigen Gottes werden möge.

Der Grund, weshalb viele unserer Gebete nicht erhört werden, ist der, dass wir den Willen Gottes nicht kennen. Wir beten zum Beispiel für jemanden, der

· Krank ist: „HERR, bitte mach diese Person wieder gesund“

· Eine Arbeitsstelle braucht:
„Bitte, lieber Gott, gib dieser Person Arbeit“

· Die richtige Schule sucht:
„HERR, führe diese Person zu der geeigneten Schule“

Aber vielleicht ist das gar nicht Gottes Wille? Wir wissen es nicht. Wenn jemand eine schöne Arbeitsstelle hat, dann hat Gott ihn gesegnet. Aber wenn eine Person, die eine gute Stelle hatte, es vielleicht versäumt hat, den Zehnten zu geben oder ihre Arbeit nicht im Sinne Gottes ausgeführt hat, kann es sein, dass Er will, dass sie diese verliert und für eine Weile arbeitslos bleibt. Vielleicht sollten wir dann nicht für diese Person beten: „Lieber Gott, gib dieser Person Arbeit“, sondern: „HERR, bitte hilf ihr, treu ihren Glauben zu leben.“

Vielleicht ist jemand von unseren Glaubensgeschwistern krank geworden. Und da beten wir: „HERR, bitte mach diese Person wieder gesund“. Aber vielleicht will Gott sie gar nicht heilen, sondern sie zu sich in den Himmel holen? Und wir beten hier unten: „HERR, bitte lass sie hier.“ Aber Jesus Christus sagt zum himmlischen Vater: „Lass sie da sein, wo ICH bin, damit sie Meine Herrlichkeit sehen kann.“

Sehr oft kennen wir den Willen Gottes nicht. Es gibt bestimmte Dinge im Zusammenhang mit meinen Kindern, für die ich bete. Ich mache das beinahe täglich. Aber da bete ich: „Lieber Gott, Sorge dafür, dass sie sich auch in diesen Angelegenheiten in Deinen ewigen Plan einfügen“, weil ich dadurch mit absoluter Sicherheit weiß, dass das der Wille Gottes ist.

Wenn Du willst, dass Deine Gebete erhört werden, dann verbinde sie mit Aussagen und Verheißungen in der Bibel. Auf diese Art und Weise fügst Du Dich und Deine Lieben, für die Du betest, exakt in Gottes Plan ein. Und dann kannst Du beobachten, wie sich alles in Gottes ewigen Vorsatz einfügt. Dazu brauchst Du nicht die richtige Schule zu kennen, auf die Deine Kinder gehen

sollen, welche Arbeitsstellen sich für sie ergeben usw. Du kannst bei allen Wünschen, die Du für Deine Lieben hast, Gott bitten: „Lieber Gott, im Namen von Jesus Christus und in der Wahrheit des Heiligen Geistes, ich weiß, dass es Dein Wille ist, dass sie sich auch in dieser Angelegenheit in Deinen ewigen Plan einfügen. Bitte Sorge dafür, dass es geschieht. Aus diesem Grund bin ich für sie auf die Knie gegangen.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#) Amen.“